

Unser Konzept in Leichter Sprache **Damit alle es lesen und verstehen können**

Was ist Maimouna?

Maimouna ist ein Kinder-Laden. Also ein Kinder-Garten. Hier werden Kinder betreut. Erzieherinnen und Erzieher haben Maimouna gegründet. Das war 1993, also schon lange her. Sie hatten schlechte Erfahrungen. Weil sie anders aussahen oder anders sprachen als die Mehrheit. Sie fühlten sich nicht ernstgenommen. Sie wollten es anders machen. Für sich und für ihre Kinder. Alle sollen sich wohl-fühlen. Alle sollten gestärkt werden: die Kinder, die Eltern und die Leute, die dort arbeiten. Daran hat sich nichts geändert.

Wo ist Maimouna?

Maimouna ist zwischen Altona und St.Pauli. In der Holstenstrasse. Vor der Tür gibt es eine Bus-Haltestelle. Da hält die Linie 283. Die S-Bahn- Haltestelle Reeperbahn ist nah.

Wieviele Kinder gibt es bei Maimouna?

Es gibt eine Krippen-Gruppe. Das ist eine Gruppe für Kinder von 1-3 Jahren. Es sind 12 Kinder in der Gruppe. Und es gibt eine Elementar-Gruppe. Das ist eine Gruppe für Kinder ab 3 Jahren bis sie in die Schule gehen. Es sind 21 Kinder in der Gruppe.

Woher bekommt Maimouna Geld?

In Hamburg gibt es Gutscheine für Kinder-Betreuung. Die heißen Kita-Gutscheine. Die Gutscheine gelten bei Maimouna. Weil Maimouna Freier Träger der Kinder- und Jugend-Hilfe ist. Die Eltern beantragen einen Gutschein. Die Stadt gibt den Eltern den Gutschein. Die Eltern geben den Gutschein in der Kita ab. Die Stadt zahlt Maimouna für jeden Gutschein Geld. Manchmal müssen auch die Eltern etwas zahlen. Wenn sie viel verdienen.

Wann hat Maimouna geöffnet?

Maimouna hat von 8 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Am Freitag macht Maimouna um 15 Uhr zu. In Hamburg gibt es verschiedene Gutscheine für Kinder-Betreuung. Bei Maimouna gelten sie so :
Kinder mit 5 Stunden Gutschein können von 9 bis 14 Uhr kommen.
Kinder mit 6 Stunden Gutschein können von 9 bis 15 Uhr kommen.
Kinder mit 8 Stunden Gutschein können von 8 bis 16 Uhr kommen.

Wann hat Maimouna geschlossen?

Maimouna hat im Sommer drei Wochen geschlossen. Die letzten drei Wochen von den Hamburger Schul-Ferien. Maimouna hat auch zwischen dem 24.12. und dem 1.1. geschlossen. Maimouna hat an vier weiteren Tagen geschlossen. Wir sagen rechtzeitig, an welchen Tagen.

Wer arbeitet bei Maimouna?

Bei Maimouna arbeiten unterschiedliche Menschen mit den Kindern. Sie sind unterschiedlich alt. Sie haben unterschiedliche Sachen gelernt. Sie haben unterschiedliche Sachen erlebt. Sie sprechen unterschiedliche Sprachen. Sie kommen aus unterschiedlichen Familien und Ländern. Sie haben unterschiedliche Erfahrungen mit Gerechtigkeit. Sie haben unterschiedliche Geschlechter. Sie sind unterschiedliche Vorbilder. Das ist uns wichtig.

Alle, die bei Maimouna arbeiten, entscheiden wichtige Dinge zusammen. Wir treffen uns einmal in der Woche und reden.

Zwei Menschen arbeiten in der Hauswirtschaft. Sie teilen das Essen aus. Sie waschen das Geschirr. Sie gehen einkaufen. Sie waschen die Wäsche. Sie machen die Küche sauber. Sie reparieren kleine Sachen.

Abends kommt eine Reinigungskraft. Sie macht alle Räume sauber.

Unterschiedliche Praktikanten und Praktikantinnen lernen bei Maimouna. Sie wollen Erzieherin oder Erzieher werden. Sie gehen in eine Fachschule.

Wie ist der Tagesablauf in der Krippen-Gruppe?

8 bis 9 Uhr Frühdienst

9 Uhr Frühstück

9.30 bis 11.30 Uhr Spiel und Lernen drinnen oder draußen

11.30 Uhr Mittag-Essen

12 Uhr Mittags-Schlaf oder freies Spiel

14.15 Uhr kleines Essen und freies Spiel

15 bis 16 Uhr Spätdienst

Wie ist der Tagesablauf in der Elementar-Gruppe?

8 bis 9 Uhr Frühdienst

9 Uhr Frühstück

9.30 bis 10.00 Uhr Morgen-Kreise

10.00 bis 12.30 Uhr Spiel und Lernen drinnen oder draußen in Klein-Gruppen

12.30 Uhr Mittag-Essen

13 Uhr freies Spiel

14.15 Uhr Snack und freies Spiel

15 bis 16 Uhr Spätdienst

Wie sehen die Räume von Maimouna aus?

Die Räume von Maimouna sind barriere-frei. Das heißt: ohne Stufen.

Es gibt keinen eigenen Garten. Aber eine Wiese direkt hinter dem Haus. Dort pflanzen wir Gemüse an und spielen. Es gibt viele Parks und Spielplätze in der Nähe. Wir spielen auch dort.

Wie sehen die Räume von der Krippe aus?

Es gibt einen Bewegungs-Raum. Dort können die Kinder schaukeln, springen, klettern oder rutschen. Mittags benutzen wir den Bewegungs-Raum als Schlaf-Raum.

Es gibt einen Gruppen-Raum. Mit einer Lese-Ecke. Mit einer Bau-Ecke. Mit einer Puppen-Ecke. Mit Podesten. Es gibt ein Bade-Zimmer zum Planschen. Und auch zum Malen.

Wie sehen die Räume von der Elementar-Gruppe aus?

Es gibt einen Bewegungs-Raum. Bewegung ist sehr wichtig zum Lernen.

Es gibt einen Rollen-Spiel-Raum. Zum Verkleiden, Theater-Spielen und Rollen ausprobieren. Und mit Musik-Instrumenten .

Es gibt einen Bau-Raum. Für Bauwerke aus unterschiedlichem Material. Mit einer Mathe-Ecke zum Sortieren, Ordnen und Muster legen. Und vielen Büchern über Tiere und Pflanzen und die Umwelt.

Es gibt ein Atelier. Dort können Kinder kreativ sein. Mit Papier, Farben, Stoffen, Perlen, Stiften, Scheren, Kleber, Ton und vielen anderen Sachen.

Wo essen die Kinder ?

Es gibt ein Café. Dort können die Eltern bis zum Frühstück sitzen und Kaffee oder Tee trinken. Oder Fotos anschauen. Oder mit den Kindern ein Buch lesen. Wir haben viele Kinder-Bücher in vielen Sprachen. Oder ein Spiel spielen.

Dort gibt es Frühstück und Mittag-Essen für die Kinder.

Was essen wir bei Maimouna?

Gesundes Essen ist uns wichtig. Kinder können nicht gut lernen, wenn sie nicht gut essen. Eine große Küche kocht für uns. Sie bringt uns das Mittag-Essen. Das Mittag-Essen ist vegetarisch. Das heißt: ohne Fleisch. Das finden wir wichtig. Fleisch-Essen kostet zu viel Energie für die Welt. Und es ist schlecht für das Klima.

Die Zutaten für das Mittag-Essen werden biologisch angebaut. Das heißt: Es werden keine Chemikalien benutzt.

Das Frühstück machen wir selbst. Manchmal gibt es Müsli mit Milch und Joghurt. Manchmal gibt es Brot mit Käse. Oder Brötchen mit Aufstrichen und Honig. Oder Knäckebrot mit Ei. Dazu gibt es Obst oder Gemüse.

Den Snack am Nachmittag machen wir auch selbst. Es gibt zum Beispiel Obst oder Quark oder Joghurt. Wir benutzen ganz wenig Zucker.

Kann Maimouna Kinder mit Behinderung betreuen?

Maimouna darf Kinder mit Behinderung betreuen. Oder von Behinderung bedrohte Kinder. Bei Maimouna arbeiten Heil-Erzieher oder Heil-Erzieherinnen. Therapeuten und Therapeutinnen kommen zu Maimouna.

Wie geht Therapie bei Maimouna ?

Therapie ist zum Beispiel Ergo-Therapie. Da geht es um das Handeln. Oder Physio-Therapie. Da geht es um den Körper. Oder Logopädie. Da geht es um das Sprechen.

Es gibt keine Therapie-Räume bei Maimouna. Therapeuten und Therapeutinnen arbeiten bei Maimouna in der Gruppe. Dann sehen sie: Was können wir ändern? Welche Hindernisse (Barrieren) gibt es für das Kind? Wenn Kinder Ruhe brauchen, gibt es Platz zum Ausruhen.

Wie denkt Maimouna über Inklusion?

Inklusion ist ein schweres Wort. Bei Maimouna verstehen wir es so: Alle Kinder sind unterschiedlich. Alle Kinder gehören dazu, so wie sie sind. Wir müssen Maimouna so machen, dass es allen Kindern gut geht. Dass alle Kinder mitmachen und lernen können.

Manche Kinder haben es schwer. Nicht die Kinder müssen sich ändern. Maimouna muss sich ändern. Zum Beispiel: Ein Kind spricht nicht. Und es hört nicht. Dann ändern wir etwas: Wir finden Bilder. Wir zeigen dem Kind Bilder. Das Kind versteht uns. Das Kind zeigt uns Bilder. Wir können das Kind verstehen.

Was denkt Maimouna über Rassismus?

Maimouna wurde als Schutz-Raum gegründet. Das heißt: In Maimouna soll keiner und keine Rassismus erfahren. Kein Kind. Keine Eltern. Keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Rassismus ist zum Beispiel wenn jemand sagt: Du bist blöd, weil du schwarz bist. Du gehörst nicht dazu, weil du komische Haare hast.

Rassismus ist auch: Wenn es im Kinder-Garten nur Bücher mit weißen Menschen gibt. Oder wenn es im Kinder-Garten nur weiße Puppen gibt. Rassismus verletzt. Kinder denken: Ich gehöre nicht dazu. Mich gibt es nicht in den Büchern. Ich bin falsch. Ich bin nichts wert. Kinder werden dann traurig.

Bei Maimouna ist es normal, dass alle unterschiedlich sind. Bei Maimouna gibt es Bücher mit unterschiedlichen Menschen. Und in unterschiedlichen Sprachen. Es gibt unterschiedliche Puppen. Bei Maimouna arbeiten unterschiedliche Menschen. Bei Maimouna werden viele Sprachen gesprochen. Bei Maimouna können Kinder lernen: Ich bin gut, so wie ich bin. Ich bin wert-voll. Kinder werden selbst- sicher und stark.

Rassismus gibt es überall. Wir haben als Kinder Rassismus gelernt. Es ist schwer aufzuhören.

Wir kämpfen gegen Rassismus. Wir lernen immer weiter.

Warum sprechen wir bei Maimouna viele Sprachen?

Alle Kinder sollen lernen und mitreden können. Egal wie viel Deutsch sie sprechen und verstehen.

Kinder lernen bei Maimouna: Es gibt unterschiedliche Sprachen in Hamburg. Alle Sprachen sind wichtig. Meine Sprache ist wichtig. Ich darf meine Sprache benutzen.

Und dann lernen sie auch besser Deutsch.

Es gibt Eltern die wenig Deutsch sprechen. Die können nicht alles verstehen. Sie können nicht mitreden und mitentscheiden. Wenn Eltern-Gespräche nur auf Deutsch sind, bringt das nichts. Bei Maimouna können alle Eltern mitreden. Wir sprechen unterschiedliche Sprachen. Im Eltern-Gespräch. Auf dem Eltern-Abend. Manche Sprachen sprechen wir nicht. Dann suchen wir

Dolmetscher oder Dolmetscherinnen. So können alle Eltern alles verstehen. Sie können mit reden und mit entscheiden.

Was denkt Maimouna über Sexismus?

Sexismus gibt es überall. Sexismus ist: Wenn jemand sagt: Du bist ein Mädchen. Du kannst nicht Fußballspielen. Oder: Du bist ein Junge. Du kannst nicht Ballett tanzen. Sexismus ist auch: Wenn es in Büchern nur schwache Mädchen gibt. Oder nur starke Jungen.

Sexismus schränkt ein. Und verletzt Gefühle. Zum Beispiel: Ein Junge mag Ballet. Er hört: Du bist ein Junge. Du darfst kein Ballet mögen. Er denkt: Was ich mag ist falsch. Meine Gefühle sind falsch. Ich bin falsch. Er wird dann traurig.

Bei Maimouna dürfen die Kinder alles ausprobieren. Und sie dürfen ihre Gefühle zeigen. Egal ob Mädchen oder Junge oder ein anderes Geschlecht. Bei Maimouna gibt es dazu Bücher.

Bei Maimouna arbeiten unterschiedliche Erwachsene. Mit unterschiedlichen Geschlechtern und unterschiedlichen Geschlechter-Rollen.

Kinder lernen: Ich darf sein, wie ich will. Egal welches Geschlecht ich habe. Ich bin gut, wie ich bin.

Kinder werden stark und selbst-sicher.

Sexismus ist überall. Wir haben Sexismus als Kinder gelernt. Es ist schwer aufzuhören. Wir kämpfen gegen Sexismus. Wir lernen immer weiter.

Was denkt Maimouna über Nachhaltigkeit ?

Nachhaltigkeit ist wichtig. Nachhaltigkeit bedeutet: alles was wir tun, muss auch für alle anderen, für die Umwelt und in Zukunft gut sein.

Bei Maimouna lernen die Kinder, dass nicht alles auf dieser Welt gerecht verteilt ist. Dass wir von der Natur leben und sie beschützen müssen. Und nicht zerstören.

Deshalb zeigen wir ihnen, wie das geht : Strom, Wasser und Heizung sparen. Das heißt nicht verschwenden. Müll vermeiden und Müll trennen. Regen-Wasser für den Garten nutzen. Kein Fleisch essen. Essen vom Bauern kaufen, der den Boden nicht vergiftet. Reinigungs-Mittel ohne Chemie benutzen. Und vieles mehr. Wir sind Vorbilder für die Kinder !

Maimouna ist KITA21. Das ist eine Auszeichnung. Weil wir vorbildlich Nachhaltigkeit immer und überall mitdenken.

Was hat das mit Politik zu tun?

Wir möchten die Welt ändern. Die Welt, die Menschen in *Wir und die anderen* einteilt. Ein kleines bisschen. In unserem Umfeld, also bei Maimouna, in Altona, in Hamburg und vielleicht noch weiter weg.

Die Zeit im Kinder-Garten ist eine wichtige Zeit. Kinder lernen viel. Kinder lernen Teil einer großen Gruppe zu sein. Es ist wichtig, dass Kinder sich in der Gruppe gut fühlen. Es ist wichtig, dass sie wenig Rassismus erleben. Es ist wichtig, dass sie wenig Sexismus erleben. Sie lernen, dass sie wert-voll sind. Sie lernen, dass sie gut sind, so wie sie sind. Sie werden stark und selbst-sicher. Das ist wichtig für ihre Zukunft. Sie können dann gut weiter lernen. Sie können glücklich werden. Sie können für eine gerechte Welt kämpfen.

Maimouna ist Mitglied bei SOAL. Was bedeutet das?

SOAL ist ein Dach-Verband. Das bedeutet: Viele Kinder-Gärten sind Mitglied bei SOAL.

Und SOAL vertritt sie. Zum Beispiel bei den Politikern und Politikerinnen und in den Behörden. Da wird bestimmt, wie Kinder-Gärten arbeiten sollen.

SOAL berät Maimouna. SOAL informiert Maimouna. Bei SOAL gibt es Seminare für Erzieher und Erzieherinnen. Und SOAL zeigt uns, wie gute Bildung geht. Auch für kleine Kinder. Das nennen wir Bildungs-Qualität.

SOAL arbeitet mit uns an unserer Qualität. Und wir bekommen von SOAL ein Zertifikat. Das ist eine Urkunde. Die wird immer nach zwei Jahren verlängert. Wenn wir gute Arbeit machen.

Das Gras wächst nicht schneller, wenn wir daran ziehen !

SOAL hat überlegt:

Wie lernen Kinder? Was brauchen Kinder? Was können wir tun, damit Kinder gut lernen?

SOAL hat dazu viele Ideen. Die finden wir gut. Danach arbeiten wir.

SOAL sagt:

Kinder lernen von Geburt an. Sie lernen ihre Welt kennen. Sie lernen zum Beispiel durch anfassen, riechen oder schmecken. Sie lernen durch das eigene Herausfinden. Sie lernen durch eigene Erfahrung. Deswegen machen wir Erfahrung möglich. Die Kinder denken über ihre Erfahrungen nach. Die ganz Kleinen finden heraus, ob etwas sich gut oder schlecht anfühlt. Die Größeren drücken ihre Erfahrungen kreativ aus. Zum Beispiel beim Malen oder Bauen. Die Großen benutzen Sprache zum Nach-Denken. Es gibt schöne Räume. Es gibt viel Material: Z.B. Holz, Farben, Bücher, Puppen, Bausteine, Perlen, Bälle, Kletterseile, Schaukeln. Die Kinder kommen an alles dran. Sie entscheiden, was und womit sie spielen wollen. Die Kinder lernen beim Spielen. Sie wollen lernen.

SOAL sagt:

Kinder lernen nur, wenn sie selber etwas ausprobieren. Das nennen wir Erfahrungs-Lernen. Wir haben mehr Wissen als die Kinder. Aber wir stopfen es nicht den Kindern in den Kopf. Da lernen sie nichts. Sie können nur aus eigenen Erfahrungen gut lernen. Kinder behalten eigene Erfahrungen besser im Kopf. Kinder sind sehr neugierig. Sie wollen herausfinden, wie die Welt funktioniert. Jedes Kind macht das auf einem eigenen Weg. Es ist wichtig, dass Kinder ihren eigenen Weg gehen dürfen. Auch wenn die Erwachsenen nicht immer sofort verstehen, was das Kind da macht. Deswegen nehmen wir uns Zeit. Wir gucken den Kindern zu. Wir beobachten genau. Wir nehmen sie ernst. Wir stellen Fragen. Das nennen wir Resonanz. Wir erkennen dann, was die Kinder beschäftigt. Wir sagen den Kindern, was uns dazu einfällt. Wir lernen mit den Kindern. Das nennen wir Beteiligung.

SOAL sagt:

Es ist wichtig, dass die Erzieher und Erzieherinnen gut überlegen, was sie tun. Sie sollen überlegen: Warum tue ich das? Was hat das mit meinem Leben zu tun?

Dann können sie entscheiden: Das will ich weiter machen. Das finde ich gut. Oder: Das will ich nicht mehr. Das passt nicht. Deswegen denken wir über unsere Arbeit nach. Wir denken über unsere Leben nach. Wir reden darüber. Wir ändern, was uns nicht mehr gefällt. Wir lernen immer weiter.

SOAL sagt:

Es ist wichtig, dass Erzieher und Erzieherinnen sich für ein Thema interessieren. Es ist wichtig, dass sie sich in einem Thema gut auskennen. Zum Beispiel: Ein Erzieher oder eine Erzieherin mag Tiere und Pflanzen. Er oder sie weiß viel über Tiere und Pflanzen. Er oder sie lässt die Kinder eigene Erfahrungen mit Tieren und Pflanzen machen. Die Kinder können viel fragen. Dann sucht er oder sie mit ihnen Antworten.

Deswegen sind wir alle für einen bestimmten Bereich da. Wir sind da Experten und Expertinnen.

Im Elementar-Bereich gibt es Fach-Räume:

Wer sich mit Bewegung auskennt, ist für den Bewegungs-Raum da.

Wer Kindern kreativ arbeiten lassen kann, ist für das Atelier da.

Wer viel über Umwelt und Technik weiß, hat den Garten und den Bau-Raum.

Wer Kindern Mut machen kann, sich auszuprobieren, ist im Rollen-Spiel-Raum.

SOAL sagt:

Es ist wichtig, dass wir unsere eigene Geschichte kennen. Aber wer erinnert sich an seine Kindergarten-Zeit? Deshalb gibt es bei uns „Ich-als-Kind-Bücher.“ Jedes Kind hat so ein Buch. Da sind Fotos und Texte drin. Die zeigen, welche Erfahrungen jedes Kind beim Lernen macht. Weil Erfahrungen unsere Persönlichkeit bestimmen. Später, wenn die Kinder erwachsen sind, können sie in ihr Buch schauen. Dann sehen sie, was sie erlebt haben. Und wie das ihr Leben prägt.

Maimouna ist noch nicht fertig. Wir lernen jeden Tag dazu. Wir sind eine lernende Organisation.

Wir haben noch viel vor. Deshalb freuen wir uns über jeden und jede, die mitmachen wollen.

Das Maimouna-Team

im Oktober 2019